

Gedankengarderobe  
Machen Sie sich den Kopf frei

Am Eingang des Veranstaltungsortes – beispielsweise einer Kunstausstellung – befindet sich eine Theke und dahinter Garderobenständer. Der Raum präsentiert sich als Garderobe für Jacken und Mäntel.

Es handelt sich jedoch um keine übliche Garderobe. Hier können nicht Jacken, sondern Gedanken für die Dauer des Veranstaltungsbesuchs abgegeben werden. Alle Gedanken, die dem Besucher in jenem Moment durch den Kopf geistern. Dinge, die sie dringend noch erledigen sollten. Dinge, die sie beschäftigen. Dinge, die sie dringend jemandem mitteilen möchten.

Etwas verwirrt treten die Besucher an diese Theke, die Garderobendamen beginnen ein Gespräch mit ihnen und fragen sie nach dem Gedanken, den sie abgeben möchten. Manchmal kommt den Besuchern sofort etwas in den Sinn, manchmal dauert die Suche nach einem dringenden Gedanken etwas länger. Die Garderobendamen notieren die Gedanken der Besucher und hängen die aufgeschriebenen Gedanken nummeriert an die Klemmkleiderbügel der Garderobe.

Sie bilden eine Garderobeninstallation. Die Besucher können so ihren Kopf von ihren Stressgedanken befreien und die Veranstaltung besser genießen.

Am Ende der Veranstaltung sind die Gedanken wieder abholbar.

Die Gedankengarderobe setzt in den Köpfen der Besucher eine Reflexion über ihre eigene Geschäftigkeit in Gang. In unserer Gesellschaft ist der Grossteil Menschen sehr vielbeschäftigt. Jeder hat den Kopf voll von dringend zu Erledigendem und viele haben das Gefühl nicht genügend schnell Dinge abzuarbeiten. Diese Beobachtung war der Ausgang dieses Projektes. Es geht bei der Gedankengarderobe darum die Gedanken aller sichtbar zu machen. Jedermann hat Einblick in die Gedanken der anderen. Obwohl alle das Gefühl haben, mit ihren Gedanken alleine zu sein, erkennen die Menschen schnell, dass sich viele Gedanken ähneln.

Zentrales Anliegen dieser performativen Installation ist die Reflexion über die eigene und die fremde Gedankenwelt, wie auch die Reflexion über die Geschäftigkeit unserer Zeit.





Die Gedankengarderobe, 17. Mai 2008, am Act o8 im k3 in Zürich



Die Gedankengarderobe, 7. Mai 2008, am Act o8 in der Dampfzentrale in Bern





Eine Auswahl der von den Acto8-Besuchern in Bern abgegebenen Gedanken

Das Garderobenpersonal nimmt die Gedanken in Empfang, tippt sie in den Computer, druckt sie aus und hängt sie an die Garderobe. Nach der Veranstaltung können die Leute ihre Gedanken wieder abholen